

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 5

Artikel: Abgeseilt
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NATE BEELER

Abgeseilt

Rock-Konzerte im Hallenstadion werden ja nicht nur nach der Performance beurteilt, sondern auch nach der Bühnenshow. Die Credit Suisse konnte mit ihrer Show punkten, als Greenpeace-Aktivisten sich an der Generalversammlung von der Decke abseilten. Damit gelang es der CS immerhin für einige Momente, von der Kritik an ihrem Vergütungsbericht abzulenken. Das mittlerweile gelangweilte Publikum, das jedes Jahr über dasselbe leidige Traktandum nachdenken muss, war dankbar für die Abwechslung. Bisher kannte man bei der Credit Suisse die Technik des geschickten Abseilens ja nur von Boni-Managern.

Krieg gegen den Tod

Wie ärgerlich: Ausgerechnet zur Hauptgeschäftszeit lanciert die GSoA eine Kriegsgeschäfte-Initiative. Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee, die arbeitslos würde, wenn sie einmal ihr Ziel erreichen würde, will damit die Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten unterbinden. Dass sie damit selbst zur Gewalt aufrufen, zeigt der Fall

der 86-jährigen Aktivistin, die «Geld für Waffen tötet» an die Wand der Nationalbank sprayte: Das Sprayer-Grosi wurde daraufhin

Wortschatz

Bierschnegel

Schneckenforscher haben in Hamburg, wo der Bierschnegel (*Limacus flavus*) schon als ausgestorben galt, wieder einige Exemplare gesichtet. In Deutschland ist die Nacktschnecke auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten zu finden. Das Tierchen war früher vor allem in Brauereikellern anzutreffen, deshalb der Name. Der Bierschnegel kommt erst am späten Abend auf Touren, nur logisch also, dass er auf der Reeperbahn entdeckt wurde. Aber so ein richtiger Schnügel wird der Schnegel wohl nie. MAX WEY



NEBIPEDIA

von der Polizei abgeführt. Da der Waffenhandel ja bald unter Strafe gestellt wird, räumen die Händler noch ihre Lager. Ein Schweizer verkaufte auf Ricardo flugs einen russischen Kampffjet. Darf man das? Natürlich. Und zwar mit derselben Begründung, die auch die Pilatus-Werke angeben, wenn sie Flugzeuge nach Pakistan verkaufen: Die sind ja nicht bewaffnet! Aber wir schweifen ab. Was aber umfasst die Initiative? Die Initianten wollen das «Geschäft mit dem Tod» verbieten. Müssten dann nicht auch die Schweizer Boulevard-Blätter verboten werden? Und dann dürfte auch der Instruktor im Schiessunterricht die Rekrutenschüler nicht mehr dazu auffordern, beim Zielen an die Freundin zu denken. Jedenfalls nicht an die Freundin eines anderen.

Marc & Marc

Bernhard Russi war zu gut, um nur durch einen einzelnen Mann ersetzt werden zu können. Nachdem er als SRF-Kommentator in den Ruhestand ging, wurden mehrere Castings durchgeführt. Im Stellenprofil wurde nach einer «Skilegende, braungebrannt» gesucht, mit der «Bereitschaft, an Wochenen-